Lesebeispiele:

4.2 Tiger der Lüfte: Wespen

2.1 Einleitung:

Wenn die Zwetschken süß und reif sind und die Zeit des Zwetschkenkuchen-Backens gekommen ist, dann sind auch sie da, die spätsommerlichen Plagegeister. Viele Kinder haben schon schmerzvolle Bekanntschaft mit ihnen gemacht!

Weißt du, wer da beim Zwetschkenkuchen mitnaschen will?

2.2 Schülergespräch:

Welche „schmerzvolle Bekanntschaft" kann man denn mit den Wespen machen? Wovor fürchten sich die meisten Menschen? (-vor einem unangenehmen Stich mit ihrem Stachel.)

Hat dich auch schon einmal eine Wespe gestochen?
Erzähle davon!

Sind Wespenstiche gefährlich?

Ein einzelner Wespenstich kann zwar unangenehm schmerzen und eine gerötete Stelle hervorrufen, ist aber für einen gesunden Menschen harmlos.

Stiche können jedoch zu Komplikationen führen bei
- Allergikern (etwa 2% der Bevölkerung):
  Ein Stich kann zu einer schockartigen, lebensbedrohlichen Situation führen - Notfallset verwenden, Notarzt rufen!

- bei Stichen im Mund oder in der Rachengegend:
  Schwellungen im Mund oder in der Rachengegend können zu Atemproblemen führen - Eis auflegen, Eiswürfel lutschen, Arzt aufsuchen!

Achtung! Beim Stich einer Wespe wird ein Alarmduftstoff freigesetzt, durch den andere Wespen angelockt und zum Stechen angeregt werden.

2.3 Überleitung:

Wespen haben ein unübersehbares Kennzeichen, sodass man auf den ersten Blick weiß, mit wem man es zu tun hat.

Kennst du dieses hervorleuchtende Merkmal?

Ihr Kennzeichen ist eine auffällige „Kriegsbemalung", sie dient als Schreck- und Warnfarbe gegen Feinde, besonders gegen Vögel. Der ganze Körper ist charakteristisch schwarz-gelb gefärbt. Die grelle Warnfarbe macht die Wespe deutlich sichtbar. (Gegenteil zur Tarnfarbe mancher Tiere!)

2.4 Sachinformation:

Nicht nur die Wespe, auch andere Tiere haben eine Warn- bzw. Schreckfärbung: Skorpionsfische, Kröten, Pfeilgiftfrösche, Schlangen... Mit der auffälligen Färbung wollen die Tiere sagen: „Achtung! Bin giftig!" oder auch: „Achtung! Bin ungenießbar!"

Wo verwenden auch die Menschen Warnfarben?
(Pannenweste der Autofahrer...)

Andere, an sich harmlose Insekten wie die Hain-Schwebfliege (Wespenfliege) oder der Wespenbock (ein Käfer) versuchen es mit List und Täuschung.

Sie sind ähnlich den Wespen gefärbt und senden so ein gefälschtes Signal aus, womit sie sich vor Feinden schützen und einen Vorteil vor Futterkonkurrenten verschaffen wollen. (Der Zoologe nennt es Mimikry = Nachahmung.)

2.5 Erarbeitung:
Mit den jetzt im Spätsommer herumfliegenden Wespen müsste man eigentlich Mitleid haben - sie haben nämlich nicht mehr lange zu leben. Wenn die ersten kühlen Tage im Herbst kommen, müssen sie sterben. Nur einige junge Königinnen überwintern, starr und steif, als wären sie tot.

Wespen bilden sogenannte Sommerstaaten, die nur ein halbes Jahr lang bestehen. Im Frühjahr beginnt eine Königin, die den Winter überlebt hat, mit dem Bau eines kugelartigen Nestes an Balken oder Baumästen, bevorzugt an einem dunklen Ort.

Zum Nestbau verwendet sie Holzfasern, die mit Speichel zu einem papierartigen Brei zerkaut und vermischt werden. Die Waben werden mit einer papierähnlichen Umhüllung versehen. (Die Wespe ist ein Vorbild für die Papiererzeugung!)

Die Königin legt in die Waben Eier und versorgt zunächst die ersten schlüpfenden Larven. Sie werden Arbeiterinnen, die von nun an die Brutversorgung übernehmen und das Nest weiter ausbauen. (Ein Wespenvolk kann bis auf 10 000 Insekten heranwachsen!)

Wespen sind Insektenjäger. Sie machen Jagd auf andere Insekten wie Mücken und Fliegen. Sie zerkauen sie und füttern damit ihre Brut. Wespen lieben aber auch Pollen, Nektar, Pflanzensäfte und eben Süßes, das auf dem Gartentisch steht.
Zu den näheren Verwandten der Wespe gehören die größeren Hornissen und die dicken Hummeln.

2.6 Verhaltenstipps:
Im Allgemeinen werden nur zwei Wespenarten lästig: die „Deutsche Wespe“ und die „gemeine Wespe“.

Wie soll man sich den Wespen gegenüber verhalten?

- nicht wild herumfuchteln, Ruhe bewahren
- nicht nach ihnen schlagen, gelassen bleiben
- süße Speisen und Getränke in der Wespenzeit abdecken
- Vorsicht bei Getränken in Flaschen und Dosen
- Wespennester meiden und nur vom Fachmann (Feuerwehr) entfernen lassen

2.7 Spiel zur Auflockerung: Schnipserspiel
Die Wespe gehört zur großen Tiergruppe der Insekten. Welche Tiere gehören noch zu den Insekten?

Die Lehrperson nennt Tiernamen und schnipst danach mit den Fingern. Ist es der Name eines Insekts, sollen die Kinder den Namen wiederholen und mit den Fingern schnipsen. Ist es es kein Insektenname, schnell die Arme ver-schränken.

Schmetterling...Hase...Ameise...Marienkäfer...Fuchs...Hummel...Grille...Heuschrecke...Mistkäfer...Mücke...Krokodil...Fliege...Maikäfer...Libelle...Blattlaus...Pferd...Floh...Nachtfalter...Motte...Zitronenfalter...Kamel...Wasserläufer...Eintagsfliege...Ziege...Ohrwurm...

2.8 Abschluss der Stunde: Tafelanschrift

Tiger der Lüfte

Die Wespen gehören zu den staatenbildenden Insekten.

Ihr Körper hat eine grelle Schreckfärbung.
Sie warnt andere Tiere vor ihrem Stachel.
Ihr Stich ist nämlich gefürchtet!

Wespen bauen ihre Nester aus Holzfasern,
die sie mit ihrem Speichel vermischen.
Daraus entsteht ein papierartiger Brei.
Die Königin legt Eier in die Waben,
aus denen Larven schlüpfen.
Wespen sind Insektenjäger.
Sie verfüttern viele Fliegen, Mücken
und andere Insekten an ihre Brut.
Ein Wespenstaat besteht nur einen Sommer lang.

Die Kinder lesen den Merktext gut durch und schreiben ihn in ihre Hefte.